



PRAXISBAUSTEINE 23+

- 1 Gelebtes Leitbild
- 2 Frühe Bildung
- 3 Herausfordernde Lernangebote
- 4 Interkulturelle Kompetenz
- 5 Tragfähige Netzwerke
- 6 Starke Eltern
- 7 Strategische Personalentwicklung
- 8 Zielgerichteter Ressourceneinsatz

Entwicklung und Implementierung des Konzepts „ANKER“ Stadtteilschule Finkenwerder

Die Stadtteilschule Finkenwerder befindet sich in Insel-lage auf Finkenwerder inmitten der Großstadt Hamburg und hat eine Schülerschaft, die die Vielfalt der Begabungen, Fähigkeiten und Förderbedarfe sowie die Unterschiedlichkeit sozialer und ethnischer Herkünfte des Stadtteils und der nahe gelegenen Ortschaften Cranz und Neuenfelde abbildet. Unsere Schule hat derzeit ca. 580 Schülerinnen und Schüler und ca. 75 engagierte Kolleginnen und Kollegen. In der Sekundarstufe I ist die Stadtteilschule drei- bis vierzünftig organisiert, die Sekundarstufe II ist vollständig aufgebaut und wird in guter Kooperation mit dem Gymnasium Finkenwerder geführt. Die derzeit drei internationalen Vorbereitungsklassen werden eng mit den altersgerechten Jahrgängen zusammengeführt.

Als vollgebundene Ganztagschule hat die Stadtteilschule Finkenwerder eine Rhythmisierung entwickelt und umgesetzt, die einen Wechsel zwischen intensiven unterrichtlichen Arbeitsphasen, individuellen Lernzeiten und freieren Ganztagsangeboten mit entsprechenden Pausen beinhaltet.

Teile der Unterrichtsentwicklung basieren auf Arbeitsergebnissen aus der Beteiligung der Schule am Hamburger Schulversuch „alles>>könnner“, ebenso die Durchfüh-

rung von Lernentwicklungsgesprächen und die Praxis von Leistungsrückmeldeformaten für Schülerinnen und Schüler und Eltern.

Seit dem Schuljahr 2017/18 nimmt die Schule am Projekt 23+ Starke Schulen teil. Derzeitige Schwerpunkte sind in diesem Kontext die Weiterentwicklung des ANKER-Konzepts, die Implementierung eines Sozialkompetenztrainings (SKT) in Jahrgang 5, die Teilnahme an einem schulformübergreifenden Projekt zum Lesetraining (Bildung durch Sprache und Schrift, BiSS) sowie die Entwicklung eines Profil- und Praxistags.

Die Schule versteht sich als Lern- und Lebensraum im Stadtteil. Leitgedanken sind Entwicklung von Verantwortung für das eigene Lernen, soziales und ökologisches Handeln, Demokratieverständnis, Verständnis von Vielfaltigkeit und Individualität als Stärke und Hinführung zu bewusster und sinnvoller Freizeitgestaltung. Daher unterhält unsere Schule vielfältige Kooperationen mit umliegenden Schulen, Firmen und Institutionen. Gemeinsam mit anderen Finkenwerder Schulen beraten sich Fachbereiche zur Verbesserung des Übergangs von Jahrgang 4 nach 5. Seit dem Schuljahr 2018/19 nimmt die Schule an einem Mentorenprojekt in Kooperation mit der AIR-BUS-Foundation teil.

→ Weitere Informationen zur Schule finden Sie auf der Schulhomepage unter <https://www.sts-finkenwerder.de/> und www.stsfkw.de.

23+ STARKE SCHULEN.

Entwicklung und Implementierung des Konzepts „ANKER“

Schule	Stadtteilschule Finkenwerder
Kontakt	Steffen.Kirschstein@bsb.hamburg.de Sabine.Meyer@stsfkw.hamburg.de Sascha.Hassforther@stsfkw.hamburg.de anker.team@stsfkw.hamburg.de
Vorhaben/Maßnahme	Entwicklung und Implementierung des Konzepts „ANKER“
Kurze Beschreibung	<p>Der ANKER ist eine Metapher für Halt, Hoffnung, Sicherheit und Beständigkeit. Dies sind die Eckpfeiler einer empathischen und nachhaltigen inklusiven Pädagogik. In der Stadtteilschule Finkenwerder steht der ANKER für ein klassenübergreifendes Unterstützungsangebot außerhalb des Klassenraums, insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten in den Jahrgängen 5-8. In festen Kleingruppen lernen die Schülerinnen und Schüler, sich durch angeleitete Trainingsprogramme zu stabilisieren, ein stärkeres Selbstwertgefühl aufzubauen, ihre Konzentrationsfähigkeit zu erhöhen und vor allem auch Handlungskompetenzen im Bereich des sozialen Miteinanders stärker zu entfalten. Die Anmeldung der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an den verschiedenen Trainingsgruppen des ANKERS erfolgt in enger Absprache mit den Tutorinnen und Tutoren.</p> <p>Erkennt zudem ein Fachlehrer/eine Fachlehrerin während des Unterrichts, dass für einzelne Schülerinnen/Schüler ein kurzfristiger Wechsel des Lernortes oder eine Auszeit aus dem Klassenverband erforderlich und sinnvoll ist, so ist es auch möglich, den ANKER ad hoc aufzusuchen und an diesem Ort an den jeweiligen Aufgaben zu arbeiten.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2019/20 zählt darüber hinaus ein verbindliches Sozialkompetenztraining (SKT) für Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5, jeweils in Halbgruppen organisiert, zu den regelmäßigen Angeboten des ANKERS.</p>
Ausgangssituation/ Motivation	Mit dem Angebot soll, parallel zum regulären Unterricht, ein bedarfsorientierter und nachhaltiger Beitrag zur Umsetzung von Inklusion an unserer Schule geleistet werden.
Ziel	<p>Mit der Einrichtung des ANKERS wird das Ziel verfolgt, einen passenden Lernort für alle Schülerinnen und Schüler in der Schule zu schaffen und ihnen einen erfolgreichen Schulbesuch über den ganzen Tag zu ermöglichen. Dabei sollen individuelle Lernentwicklungen gefördert, aber auch Räume der Entlastung geschaffen werden.</p> <p>Das grundlegende Ziel der Arbeit im ANKER liegt immer darin, den Schülerinnen und Schülern das gemeinsame Lernen im Klassenverband zu ermöglichen.</p> <p>Aus diesem Grund arbeiten die Schülerinnen und Schüler im ANKER neben dem Ausbau fächerübergreifender Kompetenzen immer auch an konkreten unterrichtsbezogenen fachlichen Aufgaben.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2019/20 verfolgt der ANKER zudem durch die verbindliche Einführung des SKT in allen 5. Klassen einen präventiv ausgerichteten Ansatz, der alle Schülerinnen und Schüler befähigen soll, ihre Sozialkompetenz stärker zu entfalten.</p>

Zielgruppe und Beteiligte	<p>Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-8</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit besonders herausforderndem Verhalten, • mit Unterstützungsbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung und im Bereich des Lernens, • mit Stärken, die sie im Klassenverband schlecht entfalten können, z.B. soziale Stärken, die zunächst nur in der Kleingruppe gezeigt werden können, oder technische Fähigkeiten im Umgang mit haptischen Materialien (Elektrobaukästen, Montessori-Materialien etc.), • die Schwierigkeiten haben, sich im Klassenverband zu konzentrieren, • in schwierigen Lebenslagen, die temporär eine ruhigere Lernumgebung benötigen. <p>Die Schülerinnen und Schüler werden in Klein- und Halbgruppen von einem multiprofessionellen Team aus zwei Sozialpädagogen, einer Sozialpädagogin und der Förderkoordinatorin gefördert.</p>
Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess	<p>Die Einrichtung des ANKERS leistet als Unterstützungsangebot insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten einen bedarfsorientierten Beitrag zur Umsetzung von Inklusion an der Schule. Somit sind die Einrichtung und Weiterentwicklung des ANKERS ein aktiver Bestandteil der aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Schule mit der Schulaufsicht. Der ANKER gibt zudem Impulse im Hinblick auf die Weiterentwicklung eines verbindlichen Konzeptes zum „Sozialen Lernen“ an der Schule.</p>
Zeitraumen	<p>Im 1. Schulhalbjahr 2017/18 war das ANKER-Team bis Oktober 2017 zunächst mit der Konzeptentwicklung und den Vorbereitungen zur Umsetzung beschäftigt.</p> <p>Seit November 2018 werden regelmäßig klassenübergreifende Gruppen zu den Trainingsprogrammen (Konzentrationstraining, fachbezogenes Arbeiten, SKT) entsprechend der konzeptionellen Vorgaben angeboten.</p> <p>Mit der Qualifizierung des ANKER-Teams zu SKT-Trainerinnen und Trainern (durch das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung – Li) ab Herbst 2018 wurde das SKT an der Schule ausgeweitet und im Schuljahr 2020/21 als verbindliche präventive Maßnahme für alle 5. Klassen implementiert.</p>
Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)	<ul style="list-style-type: none"> • November 2017: Start des ANKERS mit festen, klassenübergreifenden Gruppen zu festgelegten Trainingseinheiten und Start mit dem ad hoc -Verfahren • September 2018: Ausbau des SKT durch Qualifizierungsmaßnahmen (durch das Li) des ANKER-Teams • August 2019: Implementierung des SKT für alle 5. Klassen als präventive Maßnahme
Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung des ANKERS mit entsprechenden Möbeln und Materialien • Beantragung und Durchführung kleinerer baulicher Maßnahmen zwecks Schaffung einer lernförderlichen Umgebung • Sicherstellung der personellen Ausstattung • Einrichtung einer wöchentlichen Koordinationszeit
Unterstützung	<p>Die Konzeptgruppe besteht aus drei Sozialpädagoginnen Sozialpädagogen und der Förderkoordinatorin. Die Gruppe lebt von ihrer inneren Dynamik, ihrer Begeisterungsfähigkeit, dem Engagement und klar abgestimmten Zielvorstellungen. Die Konzeptarbeit speist sich einerseits aus der in der Gruppe vorhandenen Fachkompetenz sowie andererseits aus Fort- und Weiterbildungen und den anfangs gemachten Erfahrungen bei Hospitationen an anderen Schulen.</p>

Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement	<p>Der ANKER ist mittlerweile fester Bestandteil des Schulalltags, auch für Schülerinnen und Schüler ohne Unterstützung durch den ANKER. So sind die Räumlichkeiten in einigen Mittagspausen für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet. Der ANKER wird auch durch seine Ausstattung insgesamt als Ort positiven Bezugs wahrgenommen. Die Arbeit im ANKER hat für die Lehrkräfte eine unterstützende und beratende Funktion. Von den etablierten Kommunikationsstrukturen profitieren neben dem Kollegium (detaillierte Rückmeldung zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern) und Schülerinnen und Schüler (kontinuierliches Feedback) auch die Eltern (Elternbrief, Lernentwicklungsgespräch). Mit Hilfe der festen Strukturen in Form von Trainingsprogrammen unterschiedlicher Schwerpunkte und mittels einer pädagogischen Zielorientierung sind bei den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernerfolge zu verzeichnen.</p> <p>Der ANKER ist ein wesentlicher Baustein der Schul- und Unterrichtsentwicklung und wird deshalb auch von der Schulentwicklungsgruppe eng begleitet.</p>
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Infopaket zum ANKER • Hilfreiche Literatur für die Konzeptentwicklung (Übersicht)

Zum Arbeitsprozess

Um im Rahmen der schulischen Inklusion den Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten gerechter zu werden, bildete sich im Schuljahr 2016/17 aus gemeinsamen Treffen von Sonder- und Sozialpädagoginnen und -pädagogen der Schule eine AG, die sich speziell mit dieser Zielgruppe und ihren Bedürfnissen hinsichtlich eines tragfähigen Unterstützungsangebotes beschäftigen sollte. Zeitgleich stand im Kollegium die Einführung eines Trainingsraumes in der Diskussion.

Zentrale Fragen, die die AG zu Beginn ihrer Arbeit leiteten, waren:

- Was brauchen die Schülerinnen und Schüler, die im Unterricht durch störendes Verhalten ständig auffallen, und wie können wir ihren Bedürfnissen und auch jenen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler besser gerecht werden?
- Wie muss der Ort konzipiert sein, an dem sich insbesondere die Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensschwierigkeiten stabilisieren können?
- Mit welchem Konzept schaffen wir es konkret, das Selbstwertgefühl und damit verbunden auch die sozialen und motivationalen Kompetenzen dieser Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, nicht zuletzt auch, um ihnen eine individuelle Lernentwicklung überhaupt zu ermöglichen?

Flankiert durch eine Reihe von Hospitationen an anderen Stadtteilschulen wurde dem AG-Team schnell deutlich, dass sie – mit Blick auf ihre Fragestellungen – etwas Neues erschaffen wollten, was die konkrete Situation an der Stadtteilschule Finkenwerder und dem Wunsch des Kollegiums nach einem Trainingsraum miteinander verbinden würde.

Auf dieser Basis entwickelte die AG in den ersten Monaten des Schuljahres 2017/18 das Konzept des ANKERS.

Der Name ANKER ist dabei ein Symbol für die inklusive Arbeit an der Stadtteilschule Finkenwerder und steht als Metapher für Halt, Heimat, Hoffnung, Sicherheit und Beständigkeit. Wir verstehen diese als Eckpfeiler einer empathischen und nachhaltigen inklusiven Pädagogik.

Der Leitgedanke des ANKERS ist, die Einzigartigkeit jedes Menschen mit seinen Stärken und Schwächen sowie mit seinen Ressourcen und Fähigkeiten ernst zu nehmen. Aufgabe des ANKERS soll sein, eine optimale Entwicklung der Potenziale zu fördern. Der ANKER soll ein Ort mit klaren Regeln und Strukturen sein. Er soll ein Ort sein, an dem die Schülerinnen und Schüler bewusst an ihren individuellen Stärken und Schwächen arbeiten können. Sie sollen durch innere Stabilisierung wieder Freude an ihrer Leistungsfähigkeit und damit Freude am Lernen entwickeln. Dies soll im ANKER vor allem durch positive Erfahrungen ermöglicht werden:



- Aufbau eines positiven Ichs
- Bewusstmachung der eigenen Kompetenzen
- Erleben von Selbstwirksamkeit
- Förderung der Selbstorganisation

Die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in den ANKER erfolgt seit seiner Öffnung im November 2017 auf zwei Ebenen:

Als langfristiges Angebot mit Laufzeit über ein Schulhalbjahr können die Tutorinnen und Tutoren in Absprache mit dem ANKER-Team Schülerinnen und Schüler in festen klassenübergreifenden Gruppen zu unterschiedlichen Trainingsschwerpunkten anmelden. Als kurzfristiges Angebot können die Schülerinnen und Schüler auch in Anlehnung an die Umsetzungsbemühungen eines Trainingsraumes an unserer Schule ad hoc im ANKER festmachen. Für beide Angebote sind im Rahmen des ANKERS feste Zeiten vorgesehen.

Großen Anklang finden bei Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen von Anfang an der vorgegebene strukturelle Rahmen und die inhaltliche Gestaltung der Trainingseinheiten (Konzentrationstraining, Sozialkompetenztraining, fachliches Arbeiten) für die festen Gruppen. Bei den ersten Durchläufen des SKT in kleinen festen Gruppen wurde uns deutlich, wie wichtig eine Mischung der

Schülerinnen und Schüler speziell für den Erfolg eines solchen Trainings ist. Treffen 6-8 Schülerinnen und Schüler mit einer gleichen Verhaltensproblematik zum Absolvieren eines SKT in einer festen Gruppe aufeinander, ist die Aneignung positiver sozialer Kompetenzen durch die Reibung am Gegenüber erschwert und oft nicht zielführend.

Die Mitglieder des ANKER-Teams haben sich auch deshalb ab dem Schuljahr 2018/19 am Li durch die Beratungsstelle Gewaltprävention zu SKT-Trainerinnen und -Trainern fortbilden lassen, und es finden nun seit dem Schuljahr 2019/20 mit allen 5. Klassen SKT als verbindliche präventive Maßnahme, jeweils in klassenbezogenen Halbgruppen organisiert, im ANKER statt.

Diese Öffnung hin zu einer breiteren Schülerschaft stellt neben der intensiven Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten einen wichtigen weiteren Schritt zur Umsetzung von Inklusion an unserer Schule dar.

So bedarf das ANKER-Konzept der laufenden Überprüfung und Anpassung an die Gegebenheiten. Es ist inhaltlich nicht als starres Instrument zu betrachten, sondern muss regelmäßig evaluiert und auf dieser Basis weiterentwickelt werden.